

Das eucharistische Wunder von ETEN

PERÙ, 1649



Dieses Wunder fand in der Hafenstadt von Eten in Peru statt. In der ausgestellten Hostie erschien das Jesuskind mit drei schlohweißen Herzen, die untereinander verbunden waren. Jedes Jahr wird das Wunder am 12. Juli mit einem festlichen Umzug der Statue des Göttlichen Kindes von ihrem Wallfahrtsort bis zur Stadt Eten gefeiert. Diese Festivitäten enden am 24. Juli und sind sehr beliebt bei der Bevölkerung.



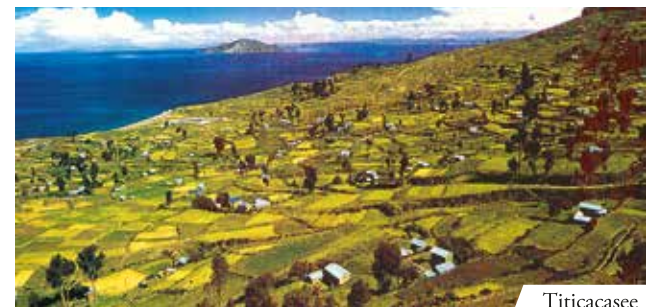
Tal des Cola



Antike Terrassen in Peru



Darstellung des Göttlichen Kindes von Eten



Titicacasee



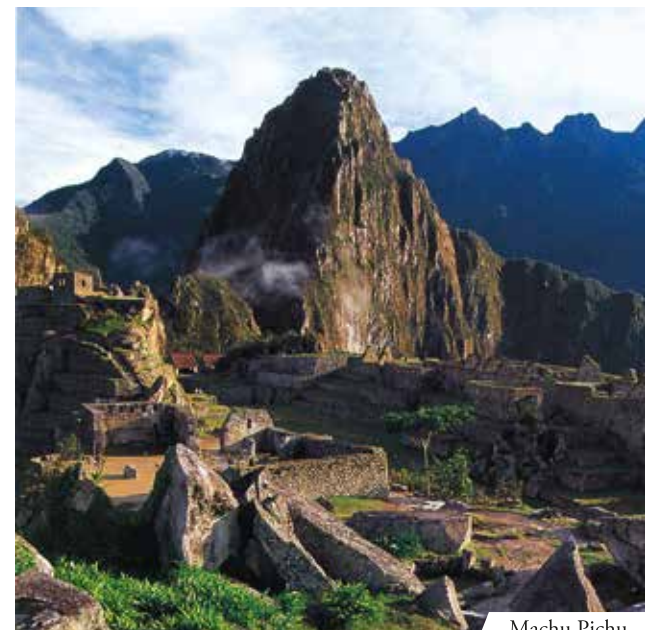
Fest zu Ehren des Göttlichen Kindes



In der Nacht des 2. Juni 1649, während der Vesper und der Ausstellung des Allerheiligsten Sakraments zu Fronleichnam, erschien das erste Mal das Göttliche Kind. Am Ende der Zeremonie brachte der Franziskanermönch, Jèrome de Silva Manrique, die Monstranz in den Tabernakel. Doch plötzlich hielt er verwundert inne, in der Hostie war das strahlende, von langen braunen Locken umrahmte Gesicht eines Kindes erschienen. Alle in der Kirche Anwesenden hatten die gleiche Vision.

Die zweite Erscheinung
fand am 22. Juli des gleichen Jahres statt, während des Festes zu Ehren der Heiligen Maria Magdalena, Schutzpatronin der Stadt. Nach der Zeugenaussage von Bruder Marco Lopez, Superior des Klosters von Chiclayo, er-

schien während der Ausstellung des Allerheiligsten Sakraments das Göttliche Jesuskind erneut in der Hostie. Das Kind war mit einer violetten Tunika bekleidet, darunter trug es ein Hemd, das auf der Brust endete. Jesus war in der Art der Indios gekleidet, in dieser Weise zeigte Gott seine Nähe und Liebe zu den Eingeborenen Mochicas von Eten. Während dieser fünfzehn Minuten dauernden Erscheinung sahen viele auch in der Oblate drei kleine Herzen, welche untereinander verbunden waren. Diese symbolisierten die Dreifaltigkeit: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist in der geweihten Hostie. Noch heute zieht das Fest zu Ehren des wundertätigen Jesuskindes von Eten Tausende von Gläubigen an.



Machu Pichu